

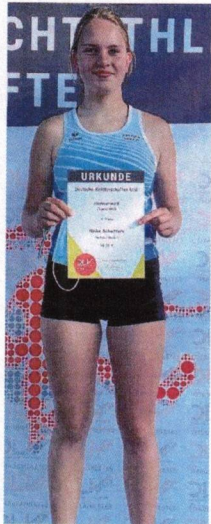
# Wolzenburg stellt selbst seinen Trainer vor Rätsel

Georgsheiler holt mit neuer Bestleistung DM-Titel im Diskus – Vize mit der Kugel

**T**rainer Michael Mücher vom SV Georgsheil hatte schon seit Montag ein prächtiges Gefühl für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Klasse U 16. Da schleuderte sein Schützling William Wolzenburg beim Training den Diskus über die Mittellinie des Fußballplatzes in Georgsheil hinaus und vermutlich auch weit über seine Bestmarke von 53,40 Metern. „Normalerweise messe ich die Trainingsweiten nie“, sagt Mücher. Aber weil die Marke im Rasen deutlich sichtbar war, fuhr er am nächsten Tag noch einmal dorthin. „Mein 50-Meter-Maßband reichte bei Weitem nicht.“ Seine überragende Form brachte der 15-Jährige am Sonntag mit in den Wurfiring, steigerte sich um mehr als vier Meter und wurde mit 57,74 Metern Deutscher Meister.

„Das ist unglaublich“, zeigte sich der Trainer noch am Tag nach den Superwürfen beeindruckt. „Diese Weite ist herausragend.“ Natürlich bedeutete sie eine deutsche Jahresbestleistung. William Wolzenburg wollte noch mehr und holte sich eine weitere Medaille. Ein paar Stunden später verblüffte der Schüler seinen Trainer

auch im Kugelstoßen. Da verbesserte er sich um mehr als 70 Zentimeter auf 17,65 Meter und gewann Silber. „Ich weiß nicht, wo das noch hinführen soll“, kommentierte der Trainer den goldsilbernen Sonntag.



Freude nach erster Enttäuschung. Die Wurdumerin Heike Schwitters musste sich mit Rang vier begnügen.

Beim Diskuswerfen traten am Maschsee im Erika-Fisch-Stadion eigentlich andere Athleten als Topfavoriten auf den Titel in den Wurfiring. William Wolzenburg schockte die Konkurrenz aber gleich mit 54,41 Metern. Nuka Driver (MTV Heide) trumpfte aber im zweiten Durchgang mit 55,42 Metern auf. „Nun musste gekontert werden“, schildert Mücher den Wettkampf.

Nach einem ungültigen Versuch verzichtete William Wolzenburg zur Überraschung seines Trainers auf den dritten Durchgang, um im vierten Versuch die Scheibe nach der Umstellung auf die Umsprungtechnik auf 56,65 Meter segeln zu lassen. Da kam niemand mehr heran. Der Ostfrieser aber hob sich den ganz großen Wurf bis zum Schluss auf. Da glückte ihm die Fabelweite von 57,74, die alenthalben für Erstaunen in der Arena sorgte.

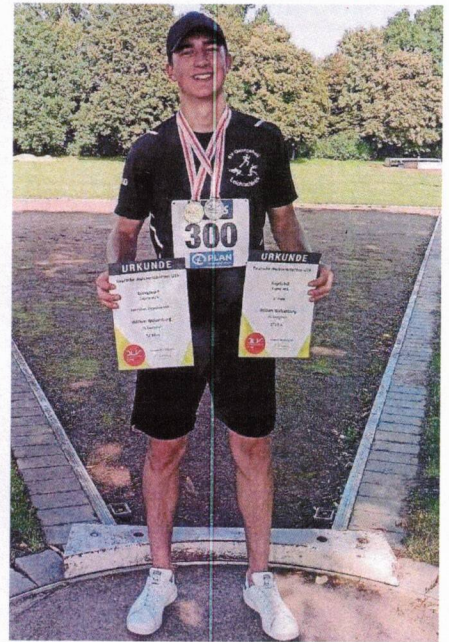
Es dauerte nicht lange, da trudelten Glückwünsche von überall auf den Handys des Athleten und des Trainers ein. Doch offenbar störte es den 15-Jährigen bei der Vorbereitung auf das Kugelstoßen nicht im geringsten. „William ist ein superlocke-

rer Typ. Der kann damit umgehen“, sagt Trainer Mücher. „Die Lockerheit ist ein Teil seines Erfolgs.“

Und sie bescherte dem Supertalent am Nachmittag prompt die nächste Medaille. Erst vor einer Woche hatte er bei den Grenzlandspielen in Leer die Kugel auf 16,94 Meter bugsiert. In Hannover übertrumpfte er die Weite im zweiten Versuch mit 17,65 Metern deutlich. Für den Sieg kam der SVG-Athlet allerdings nicht infrage. Sebastian Neukirchen (Bayer Uerdingen) ist in dieser Disziplin eine Klasse für sich und siegte mit 18,60 Metern. Fast zwei Meter hinter Wolzenburg belegte Nuka Driver (15,68 Meter) Rang drei.

Solch ein Bronzerang lag auch für Heike Schwitters von Fortuna Wirdum im dramatischen Hammerwerfen der Klasse W 15 in greifbarer Nähe (wir berichteten). Mit 48,65 Metern lag sie lange Zeit sogar auf Platz zwei und vor der späteren Siegerin Charlotte Plock-Girmann (Bad Gandersheim). Diese schaffte ihre Siegesweite von 49,54 Metern erst im fünften Versuch und gewann vor Johanna Marmitz (49,51 m).

Bis zum letzten Durchgang rangierte Heike Schwit-



Sunnyboy. William Wolzenburg hatte in Hannover allen Grund zum Strahlen. Er steigerte sich im Diskuswurf um mehr als vier Meter und holte sich den Titel. Im Kugelstoßen wurde er Zweiter.

ters, die sich noch auf 48,96 Meter gesteigert hatte, auf dem Bronzeplatz. Dann verdrängte Hannah Melzer (LG Teck) die Ostfriesin aber um 24 Zentimeter (49,20 m) noch vom Podest. Heike Schwitters durfte sich nach der ersten Enttäuschung dennoch über eine hervorragende Leistung freuen.

Pech hatte hingegen ihr Teamkollege Enno Dirks. Er trat im Diskuswerfen (U 16)

gegen William Wolzenburg und Co. an und schied mit drei ungültigen Versuchen im Vorkampf aus. „Doch die Qualifikation für diese Meisterschaft, die Berufung zum Ländervergleichskampf am kommenden Wochenende in Flensburg und der gute erste Probewurf sollten Enno wieder so viel Selbstvertrauen geben, dass er an seine eigene Stärke glaubt“, hofft Trainer Frank Fengkohl. gl